Senegalhilfe-Verein e. V.

67705 Trippstadt Hauptstraße 93

Telefon 06306 9929798 Fax 06306 2632

Trippstadt, im März 2019

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

am 4. Januar 2019 kam unsere Gruppe in Senegal auf dem neuen Flughafen, nicht weit von unserem Domizil in Mbour, an. Für mich war die Ankunft nach einem Jahr fast so etwas wie ein „nach Hause“ kommen. Es war ein sehr nützlicher und schöner Arbeitsaufenthalt, was sicher auch an den mitreisenden Freunden lag. Die sechs Mitstreiter waren sehr interessiert und engagiert. Alle Generationen waren vertreten. Der Jüngste von uns war 20 und die Älteste 82 Jahre alt. Mein Schwerpunkt dieses Aufenthaltes lag im Besuch der großen Projekte wie der acht Schulen, vier Zentren und Kindergärten. Aber auch die Kleinprojekte lagen mir dieses Mal besonders am Herzen, hatten wir doch drei ausgelernte Schneider und einen Schuhmacher in die Selbstständigkeit entlassen. Sie hatten Jahre im Behindertenzentrum in Mbour gelernt und im Internat gewohnt. Die Freude über ihre Werkstätten und ihre Eigenverantwortung ist riesengroß. Wir haben sie besucht und gesehen, dass sie Aufträge haben und auch jeder einen Lehrling ausbildet.

Unser Bemühen ist es, den Kindern Bildung, das heißt: Besuch von Kindergärten, Vorschulen und Schulen und anschließend eine Ausbildung zu ermöglichen. Es ist dann immer noch schwierig, eine bezahlte Arbeit zu finden und so hat es sich sehr bewährt, kleine Werkstätten zu bauen und einzurichten. Dazu bekommen wir dankenswerter Weise ab und zu eine zweckgebundene Spende. Ebenso haben wir fünf unserer Absolventen aus dem landwirtschaftlichen Zentrum Sandiara besucht. Jeder unserer fähigen Schulabgänger bekommt am Ende der Ausbildung eine Existenzhilfe und geht damit in sein oft auch weit entferntes heimatliches Dorf oder Gehöft zurück. Die meisten jungen Leute wünschen sich zwei Rinder und einen Auslauf für die Tiere, einige eine kleine Hühnerfarm mit 500 Hühnern und nur wenige wählen den Gartenbau. Es ist schön, den Fortschritt in den kleinen, ärmlichen Betrieben zu sehen und die Dankbarkeit der Großfamilien zu spüren. Es ist auch gut für uns zu wissen, dass wir damit einen Beitrag gegen die Landflucht leisten.

Dr. Johanna Becker hat wie immer ihre Sprechstunden für die ganz armen Leute abgehalten, und damit viel Gutes getan. Ein großes Maß an Zeit hat sie auch in unseren Einrichtungen für die Fragen der Familienplanung investiert. Da besteht immer ein großer Informationsbedarf. Johanna klärt aber nicht nur auf, sondern hilft auch mit praktischer Empfängnisverhütung. Die Frauen, die oft schon viele Kinder haben und dadurch müde geworden sind, wissen die Hilfe der Ärztin sehr zu schätzen. Karin Becker arbeitete als Physiotherapeutin in der orthopädischen Abteilung des Behinderten-zentrums in Mbour mit. Cordula Eckenfels hat die finanzielle Seite der Arbeit übernommen. Darüber bin ich sehr froh, denn ich kann nicht verhandeln, diskutieren, Probleme lösen, Kostenvoranschläge überprüfen und noch vieles mehr, wenn ich mich auch noch um Rechnungen, Quittungen, Arztrezepte, Schulgelder usw. kümmern muss. Franz Link, der zum ersten Mal mit in Senegal war, ist ein sehr interessierter, kritischer und positiver Mitarbeiter. Er ist nicht nur ein Meisterfotograf, sondern hat auch praktische Arbeit mit Felix Becker zusammen übernommen. Durch kritische Fragen hat er uns immer wieder zum Nachdenken und zur Überprüfung unserer Arbeit und Ideen gebracht. Nach dem Abendessen gab es viele Diskussionen, aber auch ein fröhliches Zusammensein.

Im Lepradorf Peycouck sind die zwei neuen Klassengebäude der Schulleitung übergeben worden. Eigentlich müsste auch das Klassengebäude, das 1987 unser erstes Projekt war, abgerissen und erneuert werden. Seit einigen Jahren ist der Schulgarten wieder bebaut. Das gilt auch für den Schulgarten im Flüchtlingsdorf Louly-Ndia, wo wir einen sechsten Klassenraum gebaut haben. Auch hat sich der Staat an die Abmachung gehalten und zahlt die Gehälter aller Lehrkräfte. Bei unseren vielen Schulbauten ist das sehr beruhigend.

In der weiteren Planung sind zwei Kindergärten, eventuell weitere Werkstätten und Wünsche die an uns herangetragen werden.

In diesem Jahr werde ich wohl kaum noch einmal nach Senegal fliegen. Aber ich kann getrost zuhause bleiben, denn unsere Mitarbeiter dort brauchen mich kaum noch. Das ist auch mein Ziel. Im Mai und Juni werden Christoph und Corinna Quartier und die Gruppe um Ursula Jung nach Dakar fliegen. Beide Gruppen haben konkrete Aufgaben und so geht die Arbeit weiter. Vielleicht wird auch Cordula Maier mit ihrer Gruppe sich auf die Reise begeben. Ihr Schwerpunkt liegt auf den Bauprojekten.

Nun möchte ich meinen Rundbrief schließen mit herzlichem Dank für alle Hilfe und der Bitte uns weiter zu helfen.

Ihre

Senegalhilfe-Stiftung Konto Nr. 222 77 BLZ 54050220 Kreissparkasse Kaiserslautern

IBAN: DE25 5405 0220 0000 0222 77

Senegalhilfe-Verein e. V. Konto Nr. 922 229 BLZ 54050220 Kreissparkasse Kaiserslautern

IBAN: DE15 5405 0220 0000 9222 29